

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 5. September 2018
GZ. BMF-310205/0125-GS/VB/2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1322/J vom 5. Juli 2018 der Abgeordneten Mag. Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Nachfolgend wird die Anzahl der Einkommensteuer- und Körperschaftsteuererklärungen für die Jahre 2014 bis 2017 in der Hotel- und Tourismusbranche nach Veranlagungsjahren bzw. nach dem Jahr des Einlangens aufgelistet. Der Vollständigkeit halber werden zusätzlich auch die Feststellungserklärungen (Personengesellschaften/-gemeinschaften) ausgewiesen:

Auswertung zu Fällen mit Haupt-Wirtschaftszweig - OENACE-Abschnitt I

Eingereichte Abgabenerklärungen (Stand 14. Juli 2018) nach Veranlagungsjahr

		2014	2015	2016	2017
Bundesland nicht eindeutig zuordenbar	Einkommensteuer	603	654	604	97
	Feststellung	38	53	74	9
	Körperschaftsteuer	196	193	182	54
Burgenland	Einkommensteuer	1.564	1.563	1.463	308
	Feststellung	216	225	212	43
	Körperschaftsteuer	191	195	185	34

		2014	2015	2016	2017
Kärnten	Einkommensteuer	5.112	5.020	4.586	1.151
	Feststellung	670	656	613	118
	Körperschaftsteuer	514	537	533	92
Niederösterreich	Einkommensteuer	6.632	6.653	6.130	1.304
	Feststellung	926	909	871	172
	Körperschaftsteuer	997	1.040	995	202
Oberösterreich	Einkommensteuer	5.667	5.667	5.347	1.109
	Feststellung	976	950	910	186
	Körperschaftsteuer	804	840	817	170
Salzburg	Einkommensteuer	5.407	5.382	5.023	1.007
	Feststellung	1.331	1.323	1.292	222
	Körperschaftsteuer	1.005	1.011	1.029	195
Steiermark	Einkommensteuer	6.990	6.918	6.439	1.532
	Feststellung	1.290	1.250	1.186	239
	Körperschaftsteuer	764	777	775	158
Tirol	Einkommensteuer	11.264	11.256	10.624	2.283
	Feststellung	2.179	2.201	2.118	384
	Körperschaftsteuer	1.186	1.236	1.231	274
Vorarlberg	Einkommensteuer	2.148	2.127	1.958	390
	Feststellung	369	362	326	54
	Körperschaftsteuer	422	439	442	70
Wien	Einkommensteuer	4.948	4.942	4.505	1.025
	Feststellung	1.511	1.454	1.360	269
	Körperschaftsteuer	2.237	2.289	2.210	306

Nach Jahr des Einlangens

		2014	2015	2016	2017
Bundesland nicht eindeutig zuordenbar	Einkommensteuer	567	638	599	747
	Feststellung	40	32	38	104
	Körperschaftsteuer	208	196	185	217
Burgenland	Einkommensteuer	1.507	1.623	1.599	1.722
	Feststellung	204	227	233	245
	Körperschaftsteuer	168	201	213	218
Kärnten	Einkommensteuer	4.980	5.390	5.161	5.154
	Feststellung	648	739	673	659
	Körperschaftsteuer	453	511	587	600
Niederösterreich	Einkommensteuer	6.234	6.824	6.850	7.064
	Feststellung	839	937	953	982
	Körperschaftsteuer	922	1.023	1.063	1.146

		2014	2015	2016	2017
Oberösterreich	Einkommensteuer	5.448	5.875	5.813	5.943
	Feststellung	916	990	975	970
	Körperschaftsteuer	742	808	846	926
Salzburg	Einkommensteuer	5.344	5.666	5.606	5.743
	Feststellung	1.245	1.366	1.385	1.458
	Körperschaftsteuer	890	989	1.029	1.175
Steiermark	Einkommensteuer	6.522	7.053	7.158	7.569
	Feststellung	1.287	1.258	1.268	1.364
	Körperschaftsteuer	719	712	765	930
Tirol	Einkommensteuer	11.221	11.519	11.623	11.672
	Feststellung	2.153	2.207	2.256	2.309
	Körperschaftsteuer	1.099	1.123	1.264	1.499
Vorarlberg	Einkommensteuer	2.216	2.202	2.293	2.176
	Feststellung	392	375	389	368
	Körperschaftsteuer	381	436	443	515
Wien	Einkommensteuer	4.574	5.019	5.295	5.233
	Feststellung	1.380	1.524	1.568	1.486
	Körperschaftsteuer	1.978	2.241	2.360	2.526

Zu 2. bis 4.:

Hierzu liegen dem Bundesministerium für Finanzen keine Daten in statistisch auswertbarer Form vor. Daher können aus verfahrenswirtschaftlichen Gründen keine diesbezüglichen Angaben gemacht werden.

Zu 5.:

Ob Einbauten wie z.B. Wellnesseinrichtungen, Saunaanlagen oder Schwimmbäder Teile des Wirtschaftsgutes Gebäude sind oder eigenständige Wirtschaftsgüter darstellen, entscheidet sich nach der Verkehrsauffassung.

In der Judikatur wurden in einem Hotelgebäude eingebaute Bäder, Schwimmbecken, Saunaanlagen als Teil eines solchen Gebäudes angesehen (VwGH 04.03.2009, 2006/15/0203; VwGH 16.12.2009, 2007/15/0305). Diese Judikatur ist in den Einkommensteuerrichtlinien wiedergegeben (vgl. EStR 2000 Rz 3169) und bildet somit die Grundlage für die Vorgangsweise bei der steuerlichen Einstufung von Hotel- und Gastgewerbeinvestitionen wie z.B. Wellnesseinrichtungen, Saunaanlagen oder

Schwimmbädern seitens der Abgabenbehörde, wobei es stets einer Beurteilung im konkreten Einzelfall bedarf, die sich an diesen genannten Kriterien zu orientieren hat. Eine abstrakt-generelle steuerliche Einstufung solcher Einrichtungen kann daher seitens des Bundesministeriums für Finanzen nicht erfolgen.

Darüber hinaus wurde auch in den Einkommensteuerrichtlinien klargestellt (vgl. EStR 2000 Rz 3178), dass die Erneuerung / Sanierung eines Bades und ähnliche Maßnahmen, die Erneuerung /Sanierung von Böden und die Erneuerung von technischen Installationen als Erhaltungsaufwand zu qualifizieren sind, und damit der Aufwand sofort absetzbar ist.

Zu 6.:

Das Regierungsprogramm 2017 – 2022 sieht eine umfassende Steuerentlastungsreform vor. Im Bundesministerium für Finanzen wurde hierfür eine Task Force eingerichtet, die derzeit ein Konzept erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei ua die Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Unternehmerinnen und Unternehmer. Im Rahmen der Arbeiten der Task Force werden auch Maßnahmen geprüft, um Investitionen in Österreich im Allgemeinen und im Hotel und Gastgewerbe im Speziellen zu fördern.

Des Weiteren fördert der Bund das Hotel- und Gastgewerbe auf unterschiedliche Weise. Neben umfassenden Bundesförderungen im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus wie z.B. Zuschüsse, Zinsenzuschüsse und ERP-Kredite ermöglicht die Schadloshaltung des Bundesministeriums für Finanzen die Übernahme von Haftungen.

Die Abwicklung dieser Förderungen erfolgt über die Österreichische Hotel- und Tourismusbank.

Der Bundesminister:
Hartwig Löger
(elektronisch gefertigt)

